

us3.campaign-archive2.com

Newsletter 18/2014 - Richten die Kantone Stromfirmen zu Grunde?

2 min read • [original](#)

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Die Kantone und Gemeinden als Eigentümer von Stromfirmen legen ein merkwürdiges Verhalten an den Tag. Mit ihrer Energiepolitik schränken sie die unternehmerische Freiheit der Stromfirmen massiv ein. Wenn diese dann nicht mehr wie gewohnt einen sicheren Gewinn abwerfen, möchten sie sie loswerden. Die logische Folge wäre die Verstaatlichung der Stromwirtschaft zur Sicherung der Versorgung bei stark steigenden Preisen – zum Schaden der Konsumenten, der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

PS: Kürzlich erschien von mir in der *Weltwoche* ein Aufsatz zur Unmöglichkeit, gleichzeitig aus der Atomkraft auszusteigen und den Ausstoss von Treibhausgasen zu senken. Sie können ihn [hier](#) herunterladen.

Eiertanz

Der Präsident der Energiedirektorenkonferenz Beat Vonlanthen (CVP): „Wir haben kürzlich eine Studie erstellen lassen, um zu eruieren, ob (die) Beteiligungen (der Kantone an Stromfirmen) angesichts der heute schwierigen Situation der Branche ein zu hohes Risiko sind.“

>> [Interview](#)

>> [Interview mit Vonlanthen vor zwei Jahren](#)

>> [Der Freiburger Entscheid gegen ein Verbot von Elektroheizungen](#)

Gelenkter Markt

Tages-Anzeiger-Kommentar zur für 2018 angekündigten vollständigen Strommarktöffnung: „Wie (die Schweizer) Energiestrategie mit dem europaweiten Markt schlussendlich zusammenpasst, bleibt unklar – zumal nicht der Markt selbst, sondern die Politik im Hintergrund bestimmt, welche Technologien rentieren.“

[>> mehr](#)

[>> So setzt sich der Strompreis zusammen](#)

[>> Überblick zur angekündigten Marktöffnung mit Reaktionen aus Parteien und Verbänden](#)

Fertig lustig

Das AKW Beznau wirft laufend weniger Steuereinnahmen für die Standortgemeinde Döttingen ab. Jetzt beantragt der Gemeinderat eine Erhöhung des Steuerfusses von 80 auf 105 Prozent.

[>> mehr](#)

[>> EWZ kürzt Sport- und Kultursponsoring um ein Drittel](#)

Wohlgefühl

Die linke *Wochezeitung* kritisiert das Reden von einer 2000-Watt-Gesellschaft: Dies sei eine „trügerische Beruhigung“, weil es „das Gefühl (vermiddle), alles sei ohne grosse Veränderungen zu schaffen“...

[>> mehr](#)

Heiligsprechung

Eine Allianz fünfzig rot-grüner NGO fordert von Bundesrätin Leuthard die Umstellung der Energieversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energie, verbindliche Klimaschutzziele und mehr Geld für Entwicklungsländer. Dafür erklärt sie sie zur „Schutzpatronin des Klimas“.

[>> mehr](#)

Logik

Die Grünliberale Partei (GLP) bekennt sich in ihrem neuen Parteiprogramm zur „Energiewende“, fordert aber gleichzeitig: „Der Staat soll der Wirtschaft möglichst wenig Schranken auferlegen und (...) einen gesunden Wettbewerb spielen lassen.“

>> [Kommentar zum Parteiprogramm](#)

Investorenschutz

Das Schwedische Energieunternehmen Vattenfall verklagt Deutschland für die vorzeitige Stilllegung zweier Kernkraftwerke auf 4,7 Milliarden Schadenersatz.

>> [mehr](#)

Mehr!

Weil das Geschäft mit der Gebäudesanierung in Deutschland stagniert, fordert die Branche jetzt staatliche Subventionen für Wärmedämmung. Sie begründet dies mit Klimaschutzzielen.

>> [mehr](#)

Wunder

Vor 200 Jahren kostete eine Stunde künstliches Licht den Wert von sechs Stunden Arbeit. Heute braucht es dazu gerade noch eine halbe Sekunde.

>> [Zahlen zur Entwicklung der Lebenshaltungskosten](#)

Kein Wunder

Die Deutschen finden die „Energiewende“ mehrheitlich eine gute Idee, lehnen aber deren Folgen ab. Acht Millionen Investoren verdienen an der Ökostromförderung, die übrigen Verbraucher bezahlen dafür.

>> [mehr](#)

Glück im Unglück

Die Deutsche Ökostromabgabe (EEG-Umlage) wird nächstes Jahr um 0,07 Cent/kWh auf 6,17 Cent/kWh sinken. Übernächstes Jahr wird sie sehr wahrscheinlich wieder ansteigen.

>> [mehr](#)

Kein Witz

Deutschland denkt über die Finanzierung des Ausbaus der erneuerbaren Stromerzeugung nach der EEG-Umlage nach. Dann sollen neue Produktionsanlagen mit einer „Kapazitätsprämie“ für die Vorhaltung von Erzeugungskapazitäten bezuschusst werden, die nichts zur Stromversorgung beitragen (!).

[>> mehr](#)

[>> Sarkastischer Kommentar](#)

Auch kein Witz

Nach dem Willen der grossen Kammer des Französischen Parlaments soll Frankreich den Beitrag der Kernenergie zu seiner Stromversorgung von derzeit 75 auf 50 Prozent im Jahr 2025 senken und dazu 22 Atomreaktoren schliessen. Auch zur erneuerbaren Stromproduktion hat sie sehr ehrgeizige Ziele verabschiedet. Wie Frankreich angesichts seiner schwachen Konjunktur und einer hohen Staatsverschuldung eine „Energiewende“ überhaupt finanzieren soll, ist unklar.

[>> mehr](#)

[>> Nicolas Sarkozy met en garde contre une sortie du nucléaire \(vidéo, 47‘23“ – 52‘20“\)](#)

*****Buchtipps*****

Alexander Wendt erklärt in „Der Grüne Blackout: Warum die Energiewende nicht funktionieren kann“ die wirtschaftlichen Auswirkungen der Deutschen Energiewende.

[>> Buchangaben](#)

[>> der gleiche Autor zur Krise der Stromfirmen](#)

*****Dossier*****

Ein weiterer Ausbau der Windkraft in Deutschland sei sinnlos, schreibt *Der Spiegel*: „Er würde Milliarden an Fördergeldern verschlingen, der Nutzen für die Umwelt wäre gering“.

[>> mehr \(15 Seiten\)](#)

*****Essay*****

Der Schweizer Unternehmer und Liberale Tito Tettamanti erklärt die frivolen Forderungen der Linken mit Wohlstandsverwahrlosung und fehlender ideologischer Standfestigkeit der Liberalen.

[>> mehr](#)

Original URL:

[http://us3.campaign-archive2.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=6e5582a9d5&e=\[UNIQID\]](http://us3.campaign-archive2.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=6e5582a9d5&e=[UNIQID])